

Der 700 ha große **Lennebergwald** ist das bevorzugte Naherholungsgebiet für die Mainzer und Budenheimer Bürger. Jährlich kommen laut eines Forschungsberichtes der Uni Mainz von 1993 1 Mio. Waldbesucher begleitet von 90.000 Hunden in diesen Wald. Seit 1996 ist der Lennebergwald auch Naturschutzgebiet, Schutzzweck ist die Erhaltung dieses einmaligen Lebensraums. Auf den lichtreichen, nährstoffarmen Sandböden gedeihen seltene Pflanzen, wie z.B. das Adonisröschen, die Küchenschelle und verschiedene Orchideen. Ein Großteil der im Lennebergwald vorkommenden Pflanzen gehört auf die „Rote Liste der bedrohten Arten“.

Diese Pflanzengesellschaften sind durch den Eintrag von Luftschadstoffen, durch Trittschäden, menschliche Hinterlassenschaften wie Müll und auch durch Hundekot gefährdet (Überdüngung).

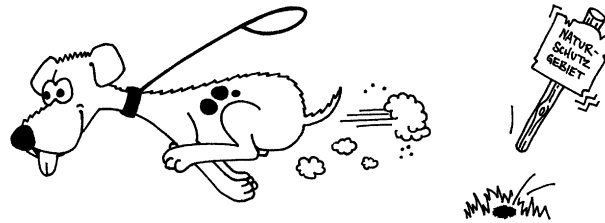
Der Lennebergwald und die darin lebenden Wildtiere und Pflanzen sind langfristig nur zu erhalten, wenn die Naherholungssuchenden sich an bestimmte Regeln halten.

Im Lennebergwald wird's an schönen Frühlings- und Sommertagen so richtig eng! Deshalb gilt hier ganz besonders:

Das Recht des Einzelnen hört da auf, wo die Rechte anderer Menschen, des Ökosystems oder der wildlebenden Tiere verletzt werden!

Das heißt für Hundebesitzer:

Nehmen Sie Ihre Hunde bitte an die Leine! Auch ein gut ausgebildeter Hund hat einen Jagdinstinkt, dem er nicht widerstehen kann. Dieser veranlasst ihn, Wild aufzuspüren, es zu hetzen und nicht selten zu verletzen oder gar zu töten. Auch wenn der Hund das Wild nicht direkt hetzt - selbst das Stöbern von Hunden in Dickungen und Zonen, in denen die Rehe den Tag verbringen und ihre Jungen aufziehen vertreibt die Tiere aus den Einständen und sie flüchten über die Straßen. Die hohen Unfallzahlen der letzten Jahre mit Wild auf den Straßen, die den Lennebergwald durchziehen, belegen das. Im Mai/Juni werden die Rehkitze geboren, eine Zeit, in der besondere Rücksichtnahme geboten ist!



Bitte halten Sie Ihren Hund aus hygienischen Gründen von unseren ausgewiesenen Plätzen für Kinder, insbesondere dem Walderlebnispfad am Grünen Haus oder der Spielwiese am Teich fern.

Das heißt für Jogger:

laufen Sie möglichst nicht in der Dämmerung oder Dunkelheit, weil dann die Störung der Wildtiere besonders groß ist. Bleiben Sie - das gilt auch für Spaziergänger - auf den Wegen, Trampelpfade sind keine offiziellen Wege!



Das heißt für Fahrradfahrer:

Fahren Sie nicht zu schnell - immer wieder bekommen wir Meldungen über Unfälle oder Beinahe-Unfälle. Nehmen Sie Rücksicht auf andere Waldbesucher. Fahren Sie niemals abseits der Wege und nicht auf schmalen Wegen unter 2 Metern Breite, die beispielsweise extra für Jogger ausgewiesen wurden! Beim Begegnungsverkehr gehört dem Fußgänger Vorrang. Vermeiden Sie Vollbremsungen, da solche auf unbefestigten Wegen zu Erosionsschäden führen können!

Das heißt für Reiter:

Bleiben Sie auf den ausgewiesenen Reitwegen.
Reiten Sie im Schritt an Waldbesuchern vorbei.

Das heißt für Grillfreunde:

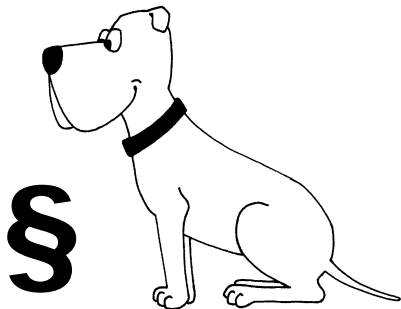
Wegen der großen Waldbrandgefahr ist Grillen
nur in der Grillhütte am Grünen Haus erlaubt.
Anmeldung beim Forstrevier.

Rauchen im Wald ist ganzjährig verboten!

Rechtliche Regelungen sind kein
Selbstzweck sondern erforderlich, um die
Interessen der Allgemeinheit zu wahren und
einen Ausgleich zwischen den Interessen
Einzelner zu ermöglichen.

**Verstöße gegen bestehende
Rechtsvorschriften sind
Ordnungswidrigkeiten und
können mit Bußgeld geahndet
werden.**

**Die Besitzer von wildernden
Hunden machen sich straf-
bar.**



Kontaktadressen:

Forstrevier Lenneberg
Im Wald 16
55257 Budenheim
Tel: 06139/370

Forstamt Alzey
Friedrichstraße 26
55232 Alzey

Zweckverband Lennebergwald
Postfach 3820
55028 Mainz

oder Ihre jeweilige Gemeinde/
Stadtverwaltung in Mainz und
Budenheim

Herausgeber: Forstrevier Lenneberg

Text: Britta Pecho

Illustration: Sara Kloppe

copyright: Forstrevier Lenneberg



Der Lennebergwald - mehr als ein Freizeitpark